

# Die Migros und das Energie-Management

Die GNI-Fachgruppe Bauherren sorgt für Erfahrungsaustausch unter den Mitgliedern. Diskutiert werden verschiedene Aspekte der Gebäudeautomation. So etwa auch die Erfahrungen der Migros. Text: Pierre Schoeffel, Leiter Geschäftsstelle GNI // Foto: MGB



Migros heizt mit Abwärme, ohne Öl und Gas.

Seit Jahren setzt sich die Migros ehrgeizige Ziele zur Verbesserung der Energieeffizienz und ist bestrebt, in diesem Bereich mit allen ihren Filialen eng zusammenzuarbeiten. Mit rund 1500 Standorten in der Schweiz und bei einem Energieverbrauch von mehr als 1500 GWh pro Jahr ist es wertvoll, regelmässige Messungen und Vergleiche durch-

zuführen, um zu ermitteln, wie gross eine Anlage wirklich dimensioniert werden muss, wie hoch der Energiebedarf der Anlagen im Vergleich zu den errechneten Werten tatsächlich ist oder welche Resultate eingeleitete Massnahmen bringen. Zur Verbesserung der Energieeffizienz erarbeitete die Migros ein einheitliches Konzept zur Energie-Datenerfassung. Dazu wurde für alle Filialen derselbe Typ Datenlogger ausgewählt. Er ermöglicht es, Prozesssignale und die Ausgangswerte der Zähler einfach und schnell aufzuzeichnen. Sämtliche Daten sind auf einem Server, in einer Oracle-Datenbank, abgelegt. Je nach der Grösse der Filiale werden pro Standort die Werte von 10 bis 100 Zählern abgelesen. Gemessen wird der Verbrauch von Strom, Wärme und Wasser, der in einem Erfassungstakt von 15 Minuten gespeichert wird. Bei der gezeigten Live-Demo war schön zu erkennen, dass das Energiedaten-Managementsys-

tem perfekt funktioniert und es jederzeit möglich ist, Informationen über den Zustand einer Anlage zu erhalten. Dazu gehören auch Alarmierungen, die aufgrund von unerwartetem Verbrauchsverhalten der Anlagen ausgelöst werden.

## Ziele übertroffen

Seit 1997 arbeitet die Migros an ihrem Energie-Management und legt für jeden Standort jährliche Ziele zur Steigerung der Energieeffizienz fest. Die Informationen über die erreichten Verbesserungen werden gesammelt und analysiert. Besonders interessant und aussagekräftig war die Vortragsfolie «Zielerreichung im Bereich Energieeffizienz». Die ohnehin ambitionierten Ziele wurden deutlich übererfüllt. Die Gesamteffizienz war im Jahr 2010 um 23 Prozent besser als 2000. Das Ziel war eine Effizienzsteigerung von 19 Prozent. Also wurden noch zusätzliche, beim hohen Wert der Energieeinkäufe wichtige 4 Prozent an Effizienz gewonnen.

Durch die stetige Analyse von 10000 Messpunkten erhält die Migros wichtige Informationen zur Verbesserung und optimalen Dimensionierung ihrer Anlagen. Dank dem Energie-Managementsystem hat sie auch den Stromverbrauch immer besser im Griff. Gemessen wird dieser pro Quadratmeter. Bei den Filialen mit weniger als 800 Quadratmetern Verkaufsfläche konnte 2010 der durchschnittliche Verbrauch pro Quadratmeter gegenüber 2008 um 27 Prozent gesenkt werden. Bei den Standorten mit über 800 Quadratmetern Verkaufsfläche betrug die Reduktion gar 28 Prozent. Diese Werte sprechen für sich und zeigen den Nutzen eines perfekt geführten Energie-Monitorings deutlich auf. Die Mitglieder der GNI-Fachgruppe Bauherren nahmen von diesem Treffen wichtige Informationen mit, die so sonst nirgends zu finden sind. ■

## **GNI** Kontakt

Gebäude Netzwerk Initiative  
Postfach  
CH-8045 Zürich  
[www.g-n-i.ch](http://www.g-n-i.ch)  
[www.intelligentes-wohnen.ch](http://www.intelligentes-wohnen.ch)  
[sekretariat@g-n-i.ch](mailto:sekretariat@g-n-i.ch)